



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Sozialismus und Volksgemeinschaft

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

In diesem Kampfe der beiden revolutionären Parteien wurde um die Zukunft gerungen. Beide trugen ein revolutionäres Banner voran. „Hammer und Sichel“ waren das Symbol der proletarischen Klassenherrschaft, das Hakenkreuz wurde das Symbol der deutschen Volksgemeinschaft. Es ging also zunächst um die Austilgung des Klassenkampfgedankens, den der Marxismus als materialistisches Prinzip in die Politik eingeführt hatte, um sich die Wirtschaft und die Massen dienstbar zu machen.

Hitler hatte erkannt, daß er den Sozialismus auf die Volksgemeinschaft begründen mußte. Nur auf dem Wege über die Volksgemeinschaft konnte der nationale Aufstieg des Volkes gesichert werden.

Die alten nationalen Parteien, in denen kein revolutionärer Puls schlug, sahen darüber hinweg. Sie bekämpften den Marxismus lediglich, indem sie ihn aus der Macht auszuschalten suchten, die in der Parlammentsherrschaft verankert lag, ohne an die Grundlage zu rühren, die er im Parteiwesen und in der ihm ganz verfallenen Gewerkschaftsbewegung besaß. Ein Bündnis zwischen ihnen und dem Nationalsozialismus konnte daher nur Frucht tragen, wenn man dem Nationalismus den Vortritt ließ.

Die Anziehungskraft der neuen Partei beruhte von Anfang an auf der Beredsamkeit des Führers. Hitler hat sein Glück als Volksredner gemacht, bevor er zur politischen Wirkung durchstieß. Er sprach als geborener Führer. Die Einfachheit des Aufbaus, die Auswahl des Wortschatzes, die geschickte Anordnung der Leitgedanken und die Ökonomie der Beweisführung sicherten seinen Ansprachen das Verständnis aller Zuhörer. Den Ausschlag aber gaben der Mut und die Ergriffenheit des Redners, der sich in Wort, Erscheinung und Gebärde jedesmal ganz hingab und seine Rede als einen Ausbruch seines vulkanischen Temperaments ausströmen ließ, ohne die Selbstbeherrschung zu verlieren, auch da noch ganz groß, ja vielleicht erst recht in die Tiefe wirkend, wo ein Schleier auf seine Stimme sank und die Sätze, aus der Tiefe der Brust geholt, dunkel gefärbt und hart standiert, sich gewaltsam Bahn brachen.

Die Bewegung hat, wie alle echten Revolutionen, noch manchen großen Redner erzeugt, so den zur Stichflamme aufbrennenden, vir-

tuos gestaltenden Goebbels, aber keiner wurzelte tiefer im Volk und zugleich in sich selbst, gründete seine Ansprachen so auf die eigene Seelenlage, um sich zur oratorischen Ekstase und über die Zuhörer zu erheben, wie der Führer selbst. Lange bevor auch er die Register vermehrte und Programm und Weltanschauung in größer und reicher gestalteten Ansprachen aus der Fülle selbst erschauter Gesichte vor den Hörern ausbreitete, hat Adolf Hitler durch diese unerschrockenen, elementaren Bekenntnisse das Volk hinter sich her- und mit sich fortgerissen.

So kam es auch, daß die Bewegung in jenen erregten Tagen, da Deutschland, von außen niedergeworfen und niedergehalten, mit aufgerissenen Grenzen, von kommunistischen Aufständen durchwühlt und in die Inflation verstrickt, völligem Zerfall entgegenging, ganz auf die öffentlichen Rundgebungen Adolf Hitlers sich gründete. In den Saalbauten, in der Manege des Zirkus Krone und auf den Plätzen und Auen der Isarstadt ist sie in Fluß gekommen, strömten ihr aus allen Lagern die Anhänger zu, die sich an Hitlers Reden entzündet hatten.

Als sie sich ihr Programm gab, das selbst noch „Bewegung“ war, wurde die Partei zwar zur Abfassung richtunggebender Thesen angehalten, aber damals schon war kein Zweifel, daß sie ihr Gesetz in sich selbst trug, und daß dieses im Prinzip des Führertums verankert lag.

*

Das Programm der NSDAP ist ein Dokument, das von Gebundenheit nichts weiß. Es bindet nur auf ein Endziel hin, das selbst von der Entwicklung immer weiter gesteckt wird. Die ganze Wucht, die der Partei als solcher innewohnte, kam darin zum Ausdruck. Es war von der ungeheuren Triebkraft einer ganz auf das Endziel gerichteten Bewegung erfüllt, die weder Konzessionen machte noch sich mit der Festlegung von leicht erreichbaren Zwischenzielen abgab und ihr Endziel so weit steckte, daß sie nie aufhören durfte, Bewegung zu sein.

Das Programm war national bis zur Ablehnung aller Fremdrassigen, wodurch dem bis zur stärksten Einflußnahme auf Staat und Gesellschaft vorgebrungenen Judentum enge Grenzen gesetzt wurden,